

**Joachim Ringelnatz Gedichte**



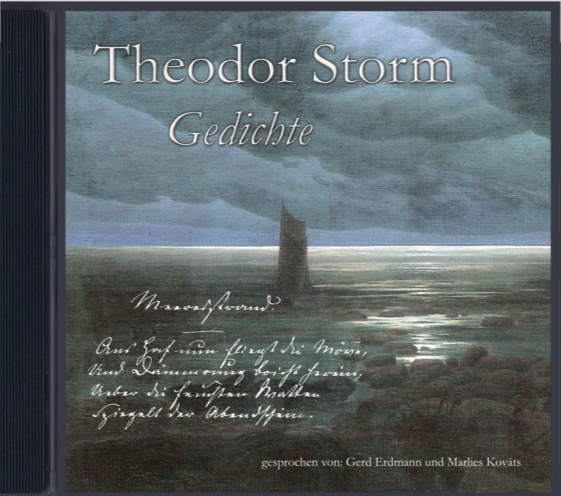
(zusammen mit Eberhard Voigt-Tschirschwitz)  
 Dieser unvergleichliche Ringelnatz hat den Stein der Narren entdeckt, welcher (wie wunderbar) dem der Weisen zum Verwechseln ähnlich sieht...Joachim Ringelnatz war ...ein Eulenspiegel...mit koboldischer Lust am Durcheinanderbringen von Sinn und Unsinn. Sein Humor hatte eine derbe und eine sublimale Seite. (Alfred Polgar)  
 So stark ist der Dichter in dem Manne, der erlebt, dass das Banalste und Niedrigste durch ihn zum Wunder wird. (Erich Kästner)

**Goethe / Schiller Gedichte**



(zusammen mit Will Quadflieg und Günther Dockerill)  
 Schiller hat seine Begegnung mit Goethe das wohlwichtigste Ereignis meines Lebens genannt. Goethe nach Schillers Tod: Ich verliere einen Freund und mit ihm die Hälfte meines Daseins. "Von allen Schätzen der deutschen Dichtung sind sie der kostbarste. ...Keinen Autor gibt es, der so viele Gedichte geschrieben hätte, die bis heute lebendig, mehr noch: die herrlich sind wie am ersten Tag. ...Er war ein Poet der reinen Menschlichkeit." (Marcel Reich-Ranicki (über Goethe): Unser kostbarster Schatz, 1992)

**Theodor Storm Gedichte und kleine Prosa**



(zusammen mit Marlies Kováts)  
 Eine repräsentative Auswahl der schönsten Gedichte, besonders zu den Themen Natur, Liebe, Vergänglichkeit, Tod.  
 Die kleine Prosa enthält autobiographische Erzählungen und Briefe, die insbesondere Storms Haltung zu der dramatischen Geschichte Schleswig-Holsteins der fünfziger und sechziger Jahre des 19. Jahrhunderts zum Ausdruck bringen.

**Gerd Erdmann**

liest Literatur  
 Gedichte und Prosa



**Christian Morgenstern Gedichte**



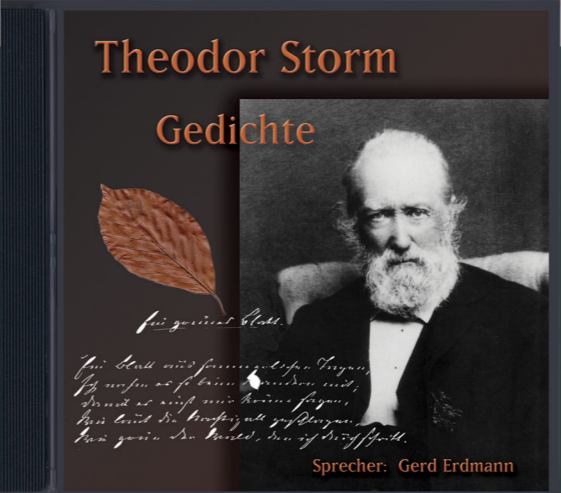
Humor, dessen vielleicht einziger Vorzug gerade in einer gewissen Art von Geistigkeit, von Helligkeit und Schnelligkeit besteht...Wenn diese zwei, drei Büchlein...nur ein bisschen geistige Leichtigkeit, Heiterkeit, Freiheit verbreiten, die Phantasie beleben, nur ein bisschen von der im Posthorn gefrorenen Musik der Seele wieder auftauen, so ist es genug.  
 (Christian Morgenstern 1910)

**Klassische Balladen**



(zusammen mit Marlies Kováts)  
 Es ließe sich an einer geeigneten Auswahl von Balladen die ganze Poetik gar wohl vortragen, weil hier die Elemente (Lyrik, Epos, Drama) noch nicht getrennt, sondern wie in einem Urei zusammen sind, das nur bebrütet werden darf, um als herrlichstes Phänomen auf Goldflügeln in die Lüfte zu steigen.  
 (Johann Wolfgang Goethe 1824)

**Theodor Storm Gedichte**



(mit musikalischer Begleitung - Volker Bohnsack)  
 "Ich bin wesentlich Lyriker, und meine ganze dichterische und menschliche Persönlichkeit, alles was von Charakter, Leidenschaft und Humor in mir ist, findet sich nur in den Gedichten, dort aber ganz und voll."  
 (Theodor Storm, 1868)  
 "Er ist ein Meister, er bleibt" (Thomas Mann, 1930)

**Hörbücher**

Gerd Erdmann  
 Dr. phil., Philologe und Rezitator

Lehramt:  
 Kolleg, Gymnasium, Universität

Schauspiel und Regie:  
 Studententheater, Schultheater  
 "theater augenblicke", Kiel

Lesungen

Kontakt:  
 email: [gerd.erdmann@gmx.de](mailto:gerd.erdmann@gmx.de)  
 Tel.: 0431 / 96594

**Heinrich Heine Die Nordsee I und II**



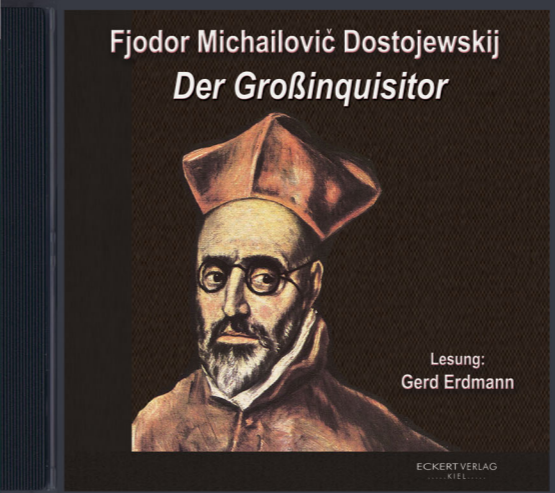
Ein Zyklus von Seebildern, die ersten Gedichte in deutscher Sprache auf das Meer; "Kolossale Epigramme, ...reich an überraschenden, witzigen, aber auch an erhabenen, tiefgreifenden Wendungen, von hinreißendem melodischen Zauber. Tiefstes Gefühl mit höchster Ironie verbunden." (K. A. Varnhagen von Ense, 1833)  
Mit einer eigens für diese Produktion komponierten und eingespielten Musik des Kieler Komponisten und Cellisten Friedrich Paravicini.

**Thomas Mann Fiorenza**



(zusammen mit Marlies Kováts und Eberhard Voigt-Tschirschwitz)  
Drei dramatische Dialoge aus Thomas Manns einzigem Theaterstück (1905).  
Gedankentief in seiner Polarität GEIST - LEBEN Nietzsche verpflichtet, erschließt "Fiorenza" sich als Kunstwerk am unmittelbarsten, wenn man es nicht so sehr als Drama, sondern als szenisch gestaltete Gespräche liest.... Vor allem aber muss man "Fiorenza" als Sprachkunstwerk lesen. (Winfried Hellmann, 1959)

**Fjodor M. Dostojewskij Der Großinquisitor**



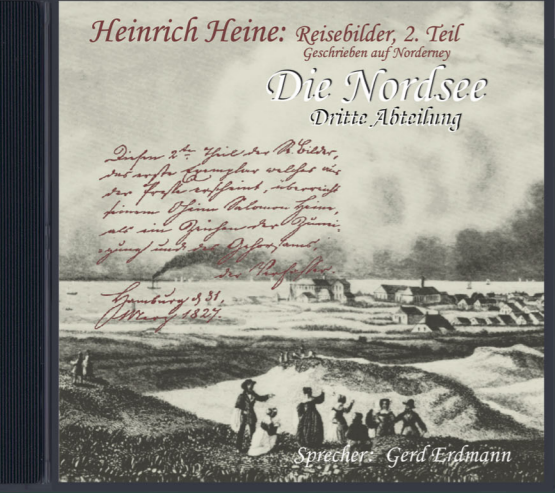
Dostojewskijs düsterer Großinquisitor ist eine Rückprojektion fortgeschrittener ideologischer Spannungen vom 19. ins 16. Jahrhundert. Geistlich wie zeitlich steht er näher bei Figuren wie Hitler und Goebbels, Stalin und Berija... Sollte es ein allgemeines Gesetz sein, dass beim Versuch, >die Wahrheit< zur >Staatsreligion< zu machen, jene sich ins Gegenteil verkehren muss? (Peter Sloterdijk.: Kritik der zynischen Vernunft, 1983)

**Johannes von Tepl Der Ackermann und der Tod**



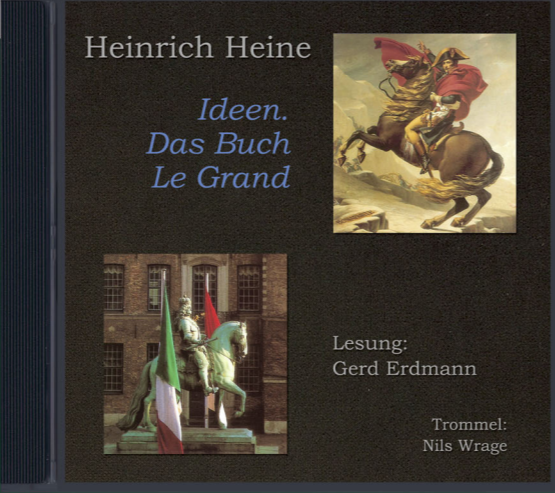
(zusammen mit Dieter Andresen und Eberhard Voigt Tschirschwitz)  
Mitschnitt einer Lesung mit Orgelbegleitung (Dorle Popp) im St. Johanniskloster, Schleswig 2002.  
"In einsamer Größe...steht nach Kunst der sprachlichen Fügung wie Ausdrucksgewalt seelischen Erlebens das Streitgespräch zwischen dem "Ackermann und dem Tod", das der Notar und Stadtschreiber zu Saaz, Johannes von Tepl, um 1400 niedergeschrieben hat." (Peter Wapnewski, 1990)

**Heinrich Heine Die Nordsee III**



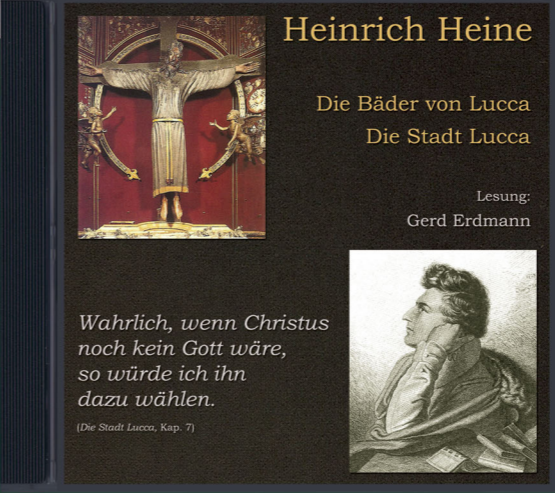
Reisebilder von 1826, geschrieben auf Norderney  
Prosa, "... voll beissender, scherzhafter und zum Teil auch sehr ernsthafter Laune, in welcher eine tiefe Gesinnung sich nicht verkennen lässt." (K. A. Varnhagen von Ense, 1827)

**Heinrich Heine: Ideen. Das Buch Le Grand.**



Ein Fragment aus meinem Leben, in keckstem Humor geschrieben.  
(Heine an K.A. Varnhagen 26.10.1828)  
Das Buch wird viel Lärm machen, nicht durch Privatskandal, sondern durch die großen Weltinteressen, die es anspricht. Napoleon und die französische Revolution stehen darin in Lebensgröße. (Heine an F. Merkel 10.1.1827)  
Sofort nach der Veröffentlichung ließ die Zensur das Buch in den Rheinprovinzen verbieten.

**Heinrich Heine Die Bäder von Lucca Die Stadt Lucca**



Heine ging es in seiner „Italienischen Reise“ 1828 bei seinem Feldzug gegen Pfaffen und Aristokraten um die Sache der Niedriggeborenen gegen den Geburts- und Geldadel mit seinen Privilegien und seinem Banausentum.  
Wenn die früheren Reisenden das Land teils durch die Naturbrille, teils durch die Kunstbrille, teils durch die schwärmerische Brille angesehen haben, so betrachten Sie es zuerst mit dem innigen Blick des Mitleids. (Karl L. Immermann 1830)  
Gleich nach ihrem Erscheinen wurden diese Schriften beschlagnahmt und verboten.

**Heinrich Heine Geständnisse**



Von den vielen journalistischen und essayistischen Arbeiten Heines ist eine der wichtigsten, originellsten und aufschlussreichsten die autobiographische Schrift mit dem durchaus zutreffenden Titel „Geständnisse“. Geboten wird hier eine geradezu erstaunliche und zugleich virtuose Mixtur: Bekenntnisse und Berichte, Beobachtungen und Bonmots, Aphorismen und Anekdoten bilden in dieser Prosa eine makellose Einheit. (Marcel Reich-Ranicki, Mein Heine, 2009)